

fehlenden Dornen an den Blättern. Als ich noch gänzlich in den Anblick dieser Pflanzen versunken war, erhob ich mein Auge und sah in einiger Entfernung eine fürmliche Pyramide von wenigstens 7 m Höhe, über und über mit kleinen Zwiebeln bedeckt, so dass die Zweige unter der Last derselben schier zu brechen drohten. Nun wusste ich erst recht nicht, was ich aus diesen merkwürdigen Pflanzenscheinungen machen sollte, denn nirgends war eine Blume mehr zu finden, nur hier und da eine reife Samenkapsel, die ganz das Ansehen einer solchen von einer *Amaryllis* hatte, nur dass sie dreimal grösser war. Die weichen, biegsamen, ganzrandigen und vollständig stachellosen Blätter gaben mir auch keinen Anhaltspunkt und so nannte ich denn die Pflanze zu Ehren meines alten Vaters *Roezlia bulbifera*. Später aber wurde sie in Europa als *Fourcroya Bedinghausi* beschrieben, welchen Namen ich auch als richtig erkannte, als ich die Pflanze in einer späteren Zeit erblühen sah. Der Blütenschaft wird über 3 m hoch und ist mit tausenden von weisslichgelben Blüten besetzt, die denen einer Tuberosa hinsichtlich ihrer Form nicht unähnlich sind.

Mitteilungen

über

die wertvollsten der von mir in Nord-, Zentral- und Südamerika sowie in Westindien entdeckten und in Europa eingeführten Pflanzen.

Von B. Roezl in Prag.

(Fortsetzung.)

Roezlia bulbifera (*Fourcroya Bedinghausi*). Südlich der Hauptstadt Mexiko, etwa sieben oder acht deutsche Meilen von dieser entfernt, liegt der Berg Acusca. Im Januar 1857 erstieg ich denselben bis zu einer Höhe von ungefähr 4000 m. Die Temperatur war 7 Grad unter Null gesunken, der Schnee mochte wol 40 cm hoch liegen. Plötzlich erhoben sich vor meinen erstaunten Blicken Stämme von 3—4 m Höhe, oben eine Blätterkrone von wol einem Meter im Durchmesser. Die ganze Pflanze hatte das Aussehen einer Dracaene oder vielleicht auch einer *Yucca*, doch kommen die ersteren in Amerika nicht vor und dass es keine *Yucca* war, zeigten mir bald die